

Familiengottesdienst am Sonntag 23.10.2016 um 10.30Uhr in Schmiechen

Thema: Barmherzigkeit

Einzug: Wir feiern heute ein Fest Nr. 44 1+2

Eröffnung/Einführung/Begrüßung:

Ihr wisst vielleicht dass, dieses Jahr ein besonders Jahr für die Kirche ist. Es ist das Jahr der Barmherzigkeit. Papst Franziskus hat dieses Jahr ausgerufen und es soll für alle Christen noch mehr ein Anlass sein, Barmherzigkeit zu leben und in die Welt zu tragen.

Darum beginnen wir im Namen des Vaters.....

Kyrie:

1. Herr Jesus Christus, du kennst die Menschen und weißt,
was sie auf dem Herzen haben.

Herr, erbarme dich.

2. Du wirst Mensch und suchst einen Platz in unseren Herzen.

Herr, erbarme dich

3. Durch deine Liebe können wir unsere Herzen für andere öffnen und barmherzig sein.

Herr, erbarme dich

Gloria: Laudato sii Nr 22 Str. 1+2

Tagesgebet:

Barmherziger Gott, wir wollen die Türen unserer Herzen weit öffnen,
damit wir von deiner Liebe berührt werden. Begleite
uns auf dem Weg der Barmherzigkeit, damit deine Liebe immer sichtbarer wird.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der Mensch geworden ist.

Amen

Alternative Lesung: Die vier Werke der Barmherzigkeit

Nachher hört ihr das Evangelium vom barmherzigen Samariter.

Darin lehrt uns Jesus hilfsbereit zu sein. Wir sollen uns um andere kümmern, Ihnen helfen und Gutes tun. Es gibt dafür ein Wort, nämlich Barmherzigkeit. Das Motto unseres Gottesdienstes.

Barmherzig sein meint einem anderen etwas Gutes zu tun, ohne etwas dafür zu wollen.

Im Wort barmherzig kommt das Wort Herz vor.

Fühlt alle einmal wo euer Herz ist. Fühlt wie es schlägt. Wenn jemand barmherzig ist, dann tut er das von Herzen.

Es gibt verschieden Arten von Barmherzigkeit. Ein Bischof aus Deutschland hat die sieben modernen Arten der Barmherzigkeit gesammelt. Wir stellen euch heute vier davon vor. Nach dem Gottesdienst könnt ihr vorkommen und euch ein Herz aus den zwei Körben nehmen.

1. Du gehörst dazu-

Auch wenn du vielleicht nicht "in" bist,
auch wenn du dich überflüssig fühlst,
auch wenn du nicht mithalten kannst:

Für Gott bist du kostbar und wertvoll!

Und das will ich dich spüren lassen.

2. Ich höre dir zu-

Auch wenn so vieles mich ablenken will,
auch wenn ich gern lieber selbst reden würde,
auch wenn ich selbst "randvoll" bin:

Du bist mir wichtig!

Und das will ich dir zeigen, indem ich dir aufmerksam zuhöre.

3. Ich teile mit dir

Auch wenn ich selbst nicht viel habe,
auch wenn es einen Verzicht bedeutet,
auch wenn ich nicht weiß, wie du reagieren wirst:

Ich will mir deine Not zu Herzen gehen lassen.

Und deshalb gebe ich dir etwas von mir.

4. Ich bete für dich

Auch wenn es dir vielleicht fremd ist,
auch wenn es mich Mut kostet, dir das zu sagen,
auch wenn du es kaum glauben kannst:

Gott hat einen Plan für dein Leben.

Und ich bete für dich, dass du Gottes Liebe darin entdecken kannst.

Zwischengesang: Gottes Liebe ist so wunderbar Nr. 96 1

Evangelium: barmherziger Samariter -Lukas 10,25-37 Kinderbibel Seite 79

Katechese: Interview

Interviewer:

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist eine ziemlich Bekannte Geschichte. Die meisten kennen sie ja schon. Aber es wäre doch auch mal spannend zu erfahren, was die Personen in der Geschichte so gedacht und gefühlt haben.

Deshalb haben wir sie heute in unserem Gottesdienst eingeladen und möchten Ihnen ein paar Fragen stellen. Ich begrüße, den Mann, der überfallen wurde. *(kommt nach vorn)*

Ich begrüße den Priester (kommt nach vorne) und ich freue mich, dass auch der Samariter heute bei uns sein kann.

(Frage an das Opfer)

Es ist sicherlich nicht einfach für Sie an den Überfall zurück zu denken. Können sie uns sagen wie sie sich fühlten?

Opfer:

Oh mein Gott, es war einfach furchtbar. Ich war so geschockt, als ich überfallen wurde. Männer mit verhüllten Gesichtern schlugen mich zu Boden und sie hörten einfach nicht auf mich zu schlagen und zu treten. Ich hatte solche Schmerzen. Ich flehte sie an aufzuhören, aber sie schlugen weiter und raubten mich aus. Ich hatte Todesangst und dachte, ich müsste sterben. Es war so furchtbar.

Interviewer:

Ganz furchtbar, ich bekomme Gänsehaut, wenn sie es erzählen. Aber es geht ja weiter. Ein Priester kam den Weg entlang und lief an ihnen vorbei. Wie war das für sie?

Opfer:

Ach, ich war zunächst so froh und dachte Gott sei Dank, da kommt jemand um mir zu helfen. Ich konnte nur noch wimmern und habe um Hilfe gefleht, aber der Priester ging einfach vorbei. Ich verstehe das einfach nicht. Auch jetzt noch nicht. Warum hat er mir nicht geholfen? Warum hat er mich liegen lassen?

Interviewer:

Eine Frage, die wir uns auch stellen. Ich gebe sie direkt an den Priester weiter, Wie kam es, dass sie dem halbtoten Mann nicht geholfen haben?

Priester:

Ja, ja ein großes Unglück, was da geschehen ist und ich hoffe, dass die Überltäter schnell gefasst werden. So etwas darf auf keinen Fall noch einmal passieren.

Interviewer :

Da haben sie recht. Aber von Ihnen möchte ich wissen, warum sie dem Mann nicht geholfen haben?

Priester:

Nun, wissen Sie, der Mann war voller Blut und ich auf dem Weg zu meinem Dienst in den Tempel, darum darf mich von Berufswegen nicht schmutzig machen. Das darf nicht mit dreckigen Händen geschehen. Wo denken sie hin? Wo bleibt da die Würde? Außerdem hatte ich kein Verbandzeug und ich bin kein Krankenpfleger, das kann ich nicht. Und ich war in großer Eile. Ich hatte nicht viel zeit, es war knapp, ich darf natürlich auch nicht zu spät kommen. Verstehen sie?

Und woher soll ich wissen, ob die Räuber nicht noch irgendwo lauerten um mich zu überfallen. Ich hatte Angst! Angst davor schmutzig in den Tempel zu gehen und Angst vor den Räufern. Können sie das verstehen?

Interviewer:

Zum Glück kam noch jemand anderes vorbei. Sie haben dem Mann geholfen. Können Sie uns sagen, was sie dazu bewegt hat? Warum haben sie das getan?

Samariter:

Nun ja, wissen sie. Ich habe da gar nicht viel nachgedacht. Ich habe den Mann, der stöhnend und blutverschmiert am Straßenrand lag, gesehen und konnte nicht anders. Ich musste ihm helfen. Ich hatte Mitleid mit ihm. Er tat mir einfach nur furchtbar leid. Wirklich, ich konnte in dem Moment nicht anders. Auch wenn ich wusste, dass ich noch einen langen Weg vor mir habe und schnell weiter musste. Es hat mir im Herz weh getan, wie hilflos der Mann dalag. Da dachte ich, ich will und muss ihm helfen. Außerdem wäre ich froh, wenn mir in solch einer schlimmen Lage auch jemand helfen würde. Deshalb bin ich vom Esel gestiegen und habe ihn versorgt und ihn das nächste Gasthaus gebracht.

Interviewer:

Und nicht nur das, Sie haben auch dafür gesorgt, dass er gepflegt wird und dem Wirt gesagt, dass sie auf dem Rückweg nochmal vorbei schauen werden.

Vielen Dank Ihnen allen

Nun haben wir gehört, wie sich die einzelnen Personen gefühlt und was sie gedacht haben. Dass der überfallene Mann große Angst hatte, können wir verstehen. Da gibt es keine Diskussion. Spannend wird es beim Priester und beim Samariter, wenn wir uns die Frage stellen, wie wir selbst gehandelt hätten.....

Ich gehe davon aus, dass wir alle wie der Samariter handeln möchten und dem armen Mann einfach helfen. Wir möchten ein gutes Herz haben, das Mitgefühl für andere Menschen hat. Aber, wenn wir ehrlich sind ist das nicht immer einfach, manchmal sind wir in Eile, so wie der Priester fallen uns auch viele Gründe ein, warum wir gerade jetzt nicht helfen können.

ABER Jeden Tag haben wir die Chance Barmherzig zu sein!

Lied: Kindermutmachlied Nr. 69 1-4

Ministranten-Aufnahme

Glaubensbekenntnis

Fürbitten: Als Antwortruf sagen wir Jesus, öffne unser Herz

Jesus, du hast ein offenes Herz für uns.

Darum können wir jetzt auch mit unseren Bitten an dich herantreten:

1.
Jesus, ich öffne dir mein Herz. Fülle es mit deiner Liebe und hilf mir, diese Liebe an meine Mitmenschen weiter zu schenken.

Jesus, öffne unser Herz.

2.

Jesus, dein Herz ist offen für alle, die an dich glauben. Wecke in uns den Wunsch, dir immer näher zu kommen.

Jesus, öffne unser Herz.

3.

Jesus, wir bringen dir die Herzen aller Menschen, die traurig, einsam oder krank sind. Sende du zu ihnen Menschen, die offen sind für ihre Nöte.

Jesus, öffne unser Herz.

4.

Jesus, wirke in unseren Herzen damit wir auch flüchtende Menschen annehmen und verstehen können.

Jesus, öffne unser Herz.

5.

Jesus, öffne unser aller Herzen. Denn offene Herzen helfen, trösten und vergeben einander. So kann deine Liebe hier auf Erden spürbar werden.

Jesus, öffne unser Herz.

Sei mit deinem Herzen immer bei uns, darum bitten wir dich guter und barmherziger Gott AMEN

Gabenbereitung: Nimm oh Herr die Gaben die wir bringen Nr. 11

Gabengebet:

Herr, unser Gott, unter den Gestalten von Brot und Wein, die den Frieden und die Barmherzigkeit bezeichnen, feiern wir das Opfer deines Sohnes, dessen Herrschaft Frieden schenkt. Stärke durch dieses Opfer den Geist der Geschwisterlichkeit unter deinen Kindern.

Darum bitten wir ihn, Jesus Christus, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Sanctus: Heilig, Heilig, Heilig bist du Nr. 12

Vater unser

Friedensgruß

Kommunion: Instrumental

Danklied: Vergiss nicht zu danken Nr. 32 1-3

Schlußgebet:

Guter Gott du hast uns teilhaben lassen am Mahl deines Sohnes, das Einheit stiftet und uns untereinander verbindet. Wir bitten dich, mach auch unsere Herzen weit und beseitige unsere Vorbehalte. Lass uns barmherzig werden, wie du barmherzig bist. Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. AMEN

Segen

Schlußlied: Herr wir bitten komm und Segne uns Nr.79 1+2